

# Integration von



# Gender Mainstreaming in die regionalisierte Jugendarbeit

# Wenn man es genau nimmt:

Gender Mainstreaming haben wir in der Jugendarbeit eigentlich schon immer gemacht...“

# Projekt „HipHop meets Drums“

Zum Anschauen des Films bitte folgenden Link anklicken:

<http://www.youtube.com/user/Grenze12057>

# Thesen zu einem Phasenmodell

GM haben wir ab

.....  
nachweislich  
gemacht.

## Gender Mainstreaming in Berlin und Neukölln - ein kurzer historischer Abriss -

- 1999 Jugendhilfeausschuss Neukölln verabschiedete die „Leitlinien zum Abbau von Benachteiligung und zur Förderung von Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe des Bezirks Neukölln“
- 1999 Förderung von Mädchen wurde als Querschnittsaufgabe der Jugendförderung benannt  
Geschlechtsdifferente Arbeit wird als Arbeitsschwerpunkt benannt
- 2000 Programmstart der Bundesregierung „Moderner Staat – moderne Verwaltung“, in dem Gender Mainstreaming zu den Leitgedanken gehört
- 2001 Gründung des Qualitätszirkels „Geschlechterdifferenzierte Arbeit“ der Jugendförderung Neukölln
- 2001 Einführung des EFQM – Modells der Qualitätssicherung (European Foundation For Quality Management) in der Kinder – und Jugendarbeit, Arbeitsgrundlage für den Qualitätszirkel
- 2002 Senat und Abgeordnetenhaus beschließen die Einführung und Umsetzung von Gender Mainstreaming/Gender Budgeting in der Berliner Verwaltungspraxis
- 2003 Berliner Verwaltung startet einjährige Pilotphase. Vier Senats – und acht Bezirksverwaltungen beteiligen sich.
- 2003 Bezirksamt Neukölln (Standesamt und Stadtbibliothek) beschließt die Teilnahme an der Pilotphase
- 2003 Einrichtung einer Geschäftsstelle Gender Mainstreaming in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- 2003 Konstituierung der Landeskommission
- 2004 Tagung der Jugendförderung, Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Qualitätszirkeln
  - Leitbild der Geschlechter differenzierten Arbeit der Jugendförderung
  - Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Angeboten anhand des Prozesskreislaufes
  - Die vier wichtigsten Qualitätsziele (Partnerschaft, Selbstbewusstsein, Präsenz von Mädchen in allen vier Lebensbereichen und Toleranz)
- 2004 „Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe“ werden vom Landesjugendhilfeausschuss verabschiedet

# Thesen zu einem Phasenmodell

GM haben wir seit dem .....  
methodisch gemacht.



## Beispiel Raumnutzung

### **Ergebnis der Analyse:**

IST – Zustand: Der Multimediaraum wird zu 75 % von Jungs genutzt!

### **Zielsetzung:**

SOLL – Zustand: Der Multimediaraum wird verstärkt von Mädchen genutzt!

### **Konsequenz / Maßnahme:**

Es wird ein spezielles Mädchenangebot (Mädchenzeitung) im Raum installiert!

(Stadtvilla Global Neukölln)

Ein aktuelles Beispiel aus der Stadvilla Global:

*„Beim Tanzangebot hatten wir nur Mädchen und beim Kampfsport nur Jungs.“*

*„Mit Fu-Ju konnten wir Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechen.“*



# Thesen zu einem Phasenmodell



Bezirksamt  
Abt.

Bezirksstadträtin

An die Mitglieder  
der Steuerungsrunde  
zur Umsetzung von Gender Mainstreaming

GM haben wir seit .....  
politisch-administrativ gestützt gemacht.“

Beauftragung der flächendeckenden Gender-Sensibilisierung  
der Jugendeinrichtungen

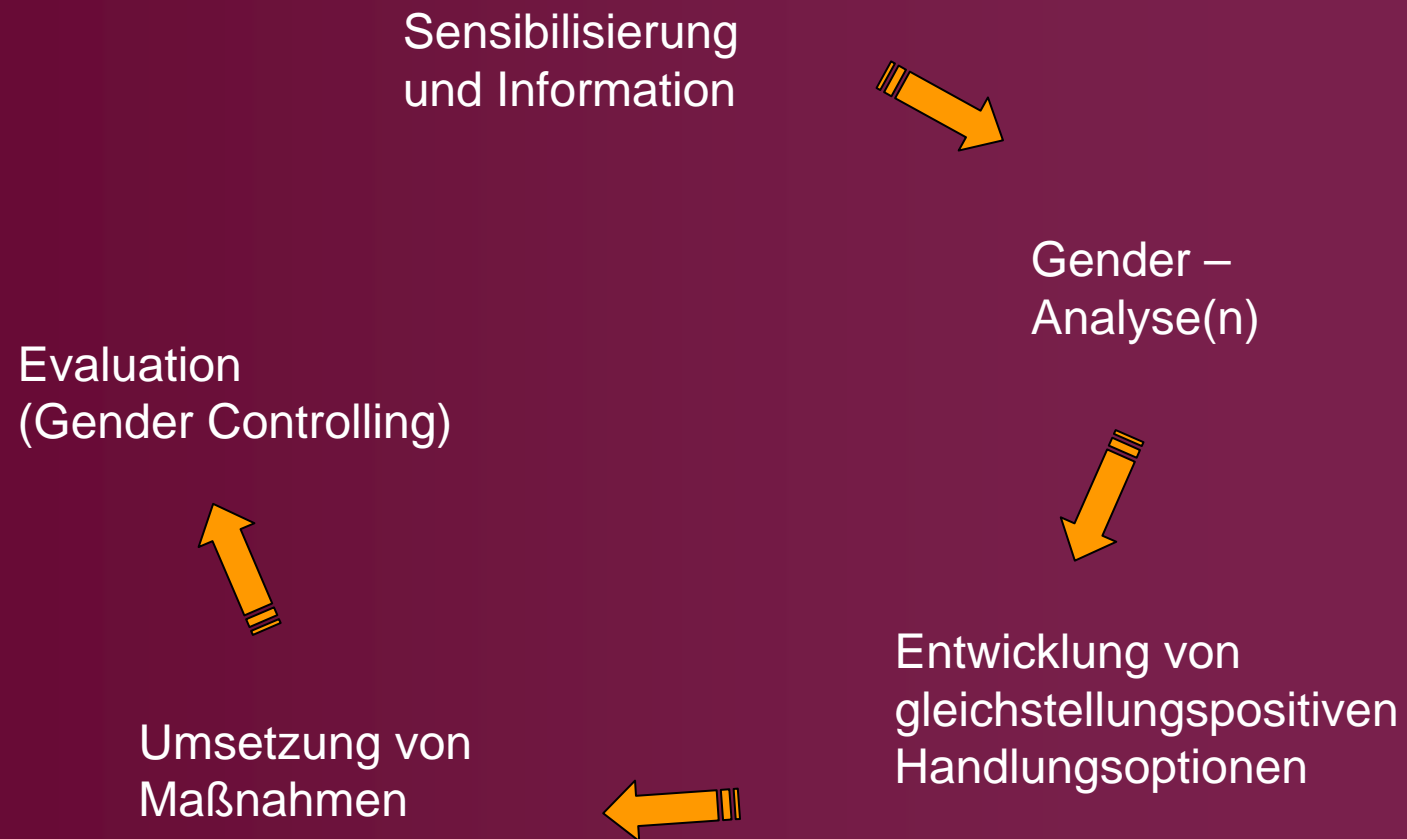
Etablierung einer „Steuerrunde Gender Mainstreaming“  
in der Abteilungsleitung des Jugendamtes

# Thesen zu einem Phasenmodell

GM machen wir jetzt evaluiert.

Einrichtungsbefragung 2011

# Dynamische Umsetzungsschritte im GM – Prozess:



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit